



Arbeitsunfall:

# Wechselwirkung zwischen Strafrecht und Zivilrecht

Ein Arbeitsunfall kann sowohl zivil- als auch strafrechtliche Konsequenzen haben. Vor dem Zivilverfahren zur Bestimmung der Haftung und allenfalls der Entschädigung findet oft ein Strafverfahren statt. Obwohl der Zivilrichter nicht an die Beurteilung durch den Strafrichter gebunden ist, wirkt das Strafurteil häufig präjudizierend auf das Zivilverfahren, denn oft stützt sich der Zivilrichter auf die Beurteilung im Strafverfahren ab. Dem Strafverfahren ist deshalb besondere Beachtung zu schenken.

---

Von Nina Spring, MLaw, Rechtsanwältin

Der Arbeitgeber haftet für die Folgen von Arbeitsunfällen, wenn er nicht alle erforderlichen und geeigneten Massnahmen zu deren Vermeidung getroffen hat. Das Bundesgericht hat 2015 entschieden, dass auch die Prüfung einer Anlage durch die SUVA den Arbeitgeber nicht von der sorgfältigen Instruktion und Überwachung

der Mitarbeiter entbindet. Der Arbeitgeber haftete nämlich auch dafür, dass eine Schutzvorrichtung fehlte – was von der SUVA nicht bemerkt wurde –, wodurch sich ein Unfall ereignete. Wichtig ist daher, dass die Mitarbeiter bezüglich der sicherheitsrelevanten Fragestellungen fortlaufend geschult und bezüglich der Gefahren sensibilisiert werden. Sicherheitsinstruktionen sind überdies aus Beweisgründen vom Mitarbeiter unterschrieben bestätigen zu lassen. Weiter ist sicherzustellen, dass die für die Sicherheit beauf-

tragten Stellen regelmässige Kontrollen durchführen und diese auch entsprechend dokumentieren.

## **VERSICHERUNG FREIWILLIG**

Um sich gegenüber Haftungsansprüchen abzusichern, haben viele Unternehmen eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Abschluss einer solchen Versicherung ist nicht obligatorisch. Die Versicherung trägt anstelle des Arbeitgebers Personen- und Sachschäden, welche der Arbeitgeber aufgrund gesetzlicher Haft-

pflichtbestimmungen zu übernehmen hätte. Ebenfalls entschädigt werden Vermögensfolgeschäden, wenn diese auf einen versicherten Personen- oder Sachschaden zurückzuführen sind. Fahrlässig verursachte Schäden werden von den Versicherungen voll übernommen. Hingegen behalten sich Betriebshaftpflichtversicherer in den Allgemeinen Vertragsbestimmungen eine Leistungskürzung oder sogar Leistungsverweigerung vor, wenn der Arbeitgeber den Schaden grobfahrlässig oder vorsätzlich beziehungsweise absichtlich verursacht hat. Hat ein Arbeitgeber oder ein Vorgesetzter beispielsweise Kenntnis davon, dass sich Mitarbeiter wiederholt nicht an Sicherheitsvorschriften halten und schreitet er dagegen nicht ein, so läuft er Gefahr, dass die Betriebshaftpflichtversicherung im Schadensfall ihre Leistungen verweigert. Ausschlaggebend ist, welches Verschulden sich der Arbeitgeber anzurechnen hat. Die Beurteilung des Verschuldens erfolgt zwar durch das Zivilgericht. Zunächst zieht ein Arbeitsunfall aber fast immer ein Strafverfahren mit sich, was in Bezug auf die Verschuldensfrage durchaus relevant sein kann.

### AM STRAFVERFAHREN ORIENTIERT

Falls ein Arbeitsunfall verschiedene Strafbestimmungen erfüllen könnte, wird eine strafrechtliche Untersuchung durchgeführt. In dieser Untersuchung wird festgestellt, ob dem Arbeitgeber oder Dritten (zum Beispiel Mitarbeitern) ein strafrechtliches Verschulden vorgeworfen werden kann. Gemäss Bundesrecht ist der Zivilrichter zwar nicht an die Beurteilung durch den Strafrichter gebunden. Der Zivilrichter soll die Voraussetzungen der Haftpflicht unabhängig von einer allfälligen Verurteilung durch den Strafrichter beurteilen. In der Praxis ist es allerdings häufig so, dass sich der Zivilrichter stark am Strafverfahren orientiert oder sogar darauf abstützt. Das Strafverfahren wirkt somit präjudiziell. Weiter ist von Bedeutung, dass die Strafuntersuchungsbehörden bei der Beweiserhebung über Zwangsmassnahmen verfügen (Hausdurchsuchung, Beschlagnahme etc.). Solche Beweise können auch später im Zivilverfahren verwendet werden und allenfalls das Verschulden des Arbeitgebers beweisen. Es ist nicht auszuschliessen, dass ein Zivilrichter den Verantwortlichen zur Schadenersatzzahlung

verurteilt, wenn dieser im Strafverfahren freigesprochen wurde. Hingegen ist kaum vorstellbar, dass der eigentlich unabhängige Zivilrichter die Haftpflicht des Verantwortlichen nach einer strafrechtlichen Verurteilung verneint. Die Frage der Haftpflicht wird daher oft bereits im vorgelagerten Strafverfahren und nicht erst im Zivilverfahren entschieden.

### PRÄJUDIZIERUNG VERHINDERN

Verfügt der zur Verantwortung gezogene Arbeitgeber über eine Betriebshaftpflichtversicherung, wird der Schaden entschädigt, der vom Arbeitgeber aufgrund der gesetzlichen Haftpflichtbestimmungen zu übernehmend ist. Häufig nicht übernommen wird die Verteidigung im vorgelagerten Strafverfahren. Dies ist insofern von Nachteil, weil gerade im Strafverfahren die Weichen für das folgende Zivilverfahren gestellt werden.

Der Arbeitgeber ist daher regelmässig selber für die Wahrung seiner Interessen im Strafverfahren verantwortlich. Es ist deshalb ratsam, das Augenmerk bereits auf das Strafverfahren zu legen, um eine nachteilige Präjudizierung des Zivilverfahrens zu verhindern.

### FAZIT

Der Arbeitgeber hat auf eine genaue Dokumentation der sicherheitsrelevanten Abläufe, Dokumente und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu achten. Zusätzlich sind regelmässige Schulungen und die Sensibilisierung der Arbeitnehmer notwendig. Den Arbeitnehmern sind Sicherheitsinstruktionen schriftlich zu übergeben und deren Erhalt sowie Kenntnisnahme müssen dem Arbeitgeber schriftlich bestätigt werden.

Kommt es trotzdem zu einem Arbeitsunfall mit zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen, ist bereits für das Strafverfahren eine juristische Begleitung ratsam. ■

Nina Spring, MLaw, Rechtsanwältin  
Muri Rechtsanwältinnen AG  
Schmidstrasse 9  
8570 Weinfelden  
www.muri-anwaelte.ch  
Tel. +41 (0) 71 622 00 22

# Abacus PPS-Software

Effiziente Planung und  
Steuerung der Produktivität

 **Abacus Forum – E-Rechnung**  
20.6.2018 im Hotel Arte, Olten  
Anmeldung [abacus.ch/forum](http://abacus.ch/forum)



- Ressourcenverwaltung mit verlängerter Werkbank
- Stammarbeitspläne mit Varianten
- Auftragsbezogene Beschaffung
- Plan-Manager mit grafischem Leitstand
- Reihenfolgeplanung für Engpassressourcen
- Vor-/Nachkalkulation
- Seriennummern/Chargenverwaltung
- Definierbare Produktionsauftragsprozesse

[www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)

 **ABACUS**  
Business Software



Accident de travail:

# Interaction entre droit pénal et civil

Un accident de travail peut avoir des conséquences de droit pénal comme civil. La procédure civile, dont le but est de définir la responsabilité et, le cas échéant, les dédommagements, est souvent précédée d'une procédure pénale. Bien que le juge civil ne soit pas lié par l'évaluation du juge pénal, le jugement pénal a régulièrement une répercussion sur la procédure civile. Fréquemment, le juge civil s'appuie sur l'évaluation de la procédure pénale. Il faut de ce fait accorder une attention particulière à la procédure pénale.

---

Par Nina Spring, MLaw, avocate

L'employeur est responsable des suites d'accidents de travail s'il n'a pas pris toutes les mesures nécessaires et appropriées pour éviter ce genre d'accident. En 2015, le Tribunal fédéral a décidé que même un contrôle d'une installation par la SUVA ne délie pas l'employeur du devoir de soi-

gneusement instruire et surveiller les collaborateurs. L'employeur est aussi responsable si un dispositif de protection manque – même si la SUVA ne l'a pas remarqué – et que cela a causé un accident. Il est de ce fait important que les collaborateurs soient formés en permanence concernant la sécurité et qu'ils soient sensibilisés aux dangers. Pour des raisons de preuve, des instructions sur la sécurité doivent de plus être confirmés par signature des collaborateurs. Il faut

aussi s'assurer que les instances chargées de la sécurité exécutent des contrôles réguliers et les documentent.

## **ASSURANCE FACULTATIVE**

Pour se prémunir de prétentions de responsabilité, de nombreuses entreprises ont conclu une assurance de responsabilité d'entreprise. La conclusion d'une telle assurance n'est pas obligatoire. Elle couvre, à la place de l'employeur, des

dommages corporels ou matériels que celui-ci aurait, en raison des dispositions de responsabilité légales, dû assumer. Les conséquences financières sont également dédommagées si elles résultent d'un dommage corporel ou matériel.

Des dommages survenus par négligence sont pris pleinement en charge par les assurances. Par contre, celles-ci, selon les dispositions générales de contrat, se réservent le droit de réduire ou même de refuser des prestations si l'employeur a causé des dommages par négligence grave ou délibéré. Si un employeur ou un cadre a par exemple connaissance du fait qu'un collaborateur ne respecte pas les instructions de sécurité de manière récurrente et qu'il n'intervient pas, il court le danger que l'assurance de responsabilité d'entreprise, lorsque survient un dommage, refuse des prestations. L'aspect déterminant est la part de culpabilité qui doit être assumée par l'employeur. Cette évaluation sera entreprise par le tribunal civil. Mais d'abord, un accident de travail enclenche presque toujours une procédure pénale, ce qui peut tout à fait être déterminant pour la question de la responsabilité.

### ORIENTÉ D'APRÈS LA PROCÉDURE PÉNALE

Dans le cas où un accident de travail pourrait concerner différentes dispositions pénales, une enquête pénale est ouverte. Dans cette enquête est déterminé si une culpabilité pénale peut être reprochée à l'employeur ou à un tiers (par exemple un collaborateur).

Selon le droit fédéral, le juge civil n'est pas lié par l'évaluation du juge pénal. Le juge civil doit évaluer les prérequis de la responsabilité de manière indépendante d'une éventuelle condamnation par le juge pénal. Dans la pratique, il arrive toutefois que le juge civil s'oriente fortement d'après la procédure pénale ou s'y réfère carrément. Ainsi, la procédure pénale a un effet préjudiciel. D'autre part il est important, lors de la collecte de preuves, que les autorités d'enquête pénale disposent de mesures de contrainte (perquisition domiciliaire, confiscation, etc.). Des preuves de ce type peuvent aussi être utilisées plus tard dans la procédure civile et, le cas échéant, prouver la culpabilité de l'employeur.

Il n'est pas à exclure qu'un juge civil condamne un responsable à des paiements d'indemnités

bien que celui-ci ait été acquitté dans la procédure pénale. Par contre, il est difficile d'imaginer qu'après une condamnation pénale, le juge civil, bien qu'étant indépendant, nie la culpabilité du responsable. La question de la responsabilité est de ce fait souvent déjà décidée dans la procédure pénale qui précède et non seulement dans la procédure civile qui suit.

### ÉVITER UN PRÉJUDICE

Si l'employeur responsable dispose d'une assurance de responsabilité d'entreprise, les dommages qu'il a subi sont dédommagés selon les dispositions légales de cette assurance. Ce qui n'est souvent pas dédommagé est la défense dans la procédure pénale qui précède la civile. Ceci est un désavantage dans la mesure où la procédure pénale pose justement des jalons pour la procédure civile qui suit.

L'employeur est de ce fait responsable de la préservation de ses intérêts dans la procédure pénale. Il est donc conseillé de porter son attention déjà sur la procédure pénale afin d'éviter un préjudice désavantageux lors de la procédure civile.

### CONCLUSION

L'employeur doit veiller à une documentation exacte des processus, documents et mises en œuvre des dispositions légales relevant de la sécurité. En plus, des formations et des sensibilisations régulières des employés sont nécessaires. Les instructions sur la sécurité doivent être fournies aux collaborateurs de manière écrite et ceux-ci doivent confirmer par écrit qu'ils les ont reçues et qu'ils en ont pris connaissance.

Si un accident entraînant des conséquences pénales ou civiles survient tout de même, un accompagnement juridique est conseillé déjà pour la procédure pénale. ■

Nina Spring, MLaw, avocate  
Muri Rechtsanwältin AG  
Schmidstrasse 9  
8570 Weinfeldten  
www.muri-anwaelte.ch  
Tel. +41 (0) 71 622 00 22

## NOUS AVONS DU RESSORT



Notre haut degré d'automatisation permet de fabriquer des pièces pliées en fil et des ressorts, simples ou complexes. Avantageux et précis.

**EFFICACITÉ,  
COMPÉTENCE,  
EXPÉRIENCE.**

**THÜR**

Swiss Spring Technology

**Individuel et rapide.**

**Thür + Co. AG**  
Riedwiesenstrasse 16-18  
Industrie Aegert CH-8305 Dietlikon  
Tél. 044 807 44 11 Fax 044 807 44 00  
info@thuer-co.ch www.thuer-co.ch